

Wie ich meine Heimat und Deutschland sehe

BRAWO stellt vor: THB-Student Sargis Babayan

Brandenburg an der Havel ist weltoffen und die Technische Hochschule Brandenburg das multikulturelle Zentrum. 77 Nationalitäten sind hier vereint. BRAWO stellt sie vor.

Sargis Babayan kam aus Armenien nach Brandenburg an der Havel, studiert an der THB Energieeffizienz Technischer Systeme.

● Der schönste Ort in meinem Heimatland ist für mich das Dorf, in dem ich aufgewachsen bin. Mein Dorf heißt Bürakan und liegt in den Bergen. Es leben herzliche Menschen dort und es ist umgeben von unglaublich schöner Natur. Das Observatorium dort war das größte in der ehemaligen Sowjetunion.

● Wenn ich an mein Heimatland Armenien denke, erinnere ich mich gern an meine Familie, die Momente, in denen wir zusammen und glücklich waren. Und ich erinnere mich an den Berg Ararat, auf dem nach der Bibel Noah mit seiner Arche gelandet ist.

● Jedes Mal, wenn ich zurück nach Armenien fliege, esse ich

dort ganz sicher Dolma, weil es für mich das leckerste Essen ist. Dolma kocht man mit Weintrauben und es sind Hackfleisch und Reis, gemischt mit verschiedenen Gewürzen, darin.

● Es klang immer komisch, wenn ich deutsche Umgangssprache gehört habe. Anfangs konnte ich kaum verstehen, was sie meinten, wenn sie „Icke“ sagten anstatt „ich“, aber bald schon konnte ich die gleichen umgangssprachlichen Wörter selbst verwenden.

● Ich habe in Deutschland zum ersten Mal das Meer gesehen, ich war überrascht und glücklich. Als ich in der Ostsee war, das war für mich ein sehr wichtiger Moment.

● Mein Lieblingsessen in Deutschland ist Gulasch mit Kartoffeln, ich liebe es!

● An Brandenburg an der Havel gefällt mir am meisten die Natur, und auch, dass ich da tolle Menschen getroffen und gute Freundschaften aufgebaut habe. In Brandenburg kann man besonders gut draußen joggen gehen oder auch Boot fahren, wandern gehen und alles Mögliche.



Hallo, ich bin Sargis Babayan aus Armenien. Ich bin seit vier Jahren in Deutschland. Zuerst habe ich Freiwilligendienst im Gartenlandschaftsbau gemacht. Ich hatte dabei viel Spaß, da ich in der Natur und an der frischen Luft war. Dann habe ein halbes Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) bei der Caritas absolviert, Freizeitaktivitäten organisiert, mit Kindern gearbeitet. Nach eineinhalb Jahre bekam ich dann eine Zulassung von der Technischen Hochschule Brandenburg (THB) und war unglaublich glücklich. Ich studiere im Fachbereich Technik und mein Studiengang ist Energieeffizienz Technischer Systeme (Master). Jetzt bin ich im 5. Semester, in dem ich meine Masterarbeit beim Fraunhofer-Institut schreibe.

Foto: privat

● Die Deutschen haben aus meiner Sicht mehrere wertzuschätzende Eigenschaften, aber an was ich mich jetzt erinnere, sind die Pünktlichkeit, dass sie sehr organisiert sind, unglaublich nett und respektvoll sind. Ich schätze die Eigenschaften und

ich freue mich, dass ich hier in Deutschland bin.

● Ich denke, dass ich noch länger in Deutschland bleiben möchte, um Berufserfahrungen zu sammeln, da ich sehr viel lerne, wo ich jetzt arbeite und wo ich bis jetzt gearbeitet habe.